

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

222 (24.9.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mt. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mt. 95 Pfg. ohne Postgebühren — Einrichtungsgebühr: Die sechsgepaltene Beilage oder deren Raum 12 Pfg., Reklamsbeilage 30 Pfg., dazu 20% Feuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N 222

Mittwoch, den 24. September 1919.

91. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 23. Sept. Das Landesgewerbeamt beabsichtigt für Blechner, Schlosser und Mechaniker in der Zeit vom 10. bis 14. November einen Fachkurs in der Behandlung und Ausbesserung eichpflichtiger Maßgeräte zu veranstalten. Der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen zu dem Kurs sind bis spätestens 25. Oktober ds. Js. beim Landesgewerbeamt in Karlsruhe einzureichen.

\* Durlach, 24. Sept. (Residenz-Lichtspiele im Grünen Hof) Das Programm für Mittwoch bis Freitag ist durch den sensationellen Kriminal-Film in 4 Akten nach dem Roman von Georg Ohnet „Das Geheimnis im Steinbruch“ doppelt sehenswert. Das ergreifende Lebensbild „Die Schwestern“ vervollständigt das Weltstadtprogramm. Auf den „Bunten Abend“, der wieder sehr vielversprechend wird, sei heute schon hingewiesen.

Kastatt, 22. Sept. Am Samstag nachmittag trafen im Durchgangslager Kastatt die ersten heimkehrenden Gefangenen in Stärke von 1132 Mann ein. Zur Begrüßung hatte sich Staatspräsident Geiß eingefunden.

▲ Offenburg, 23. Sept. In bedrohlicher Lage befand sich am Sonntag nacht der Aufsichtsbeamte des Personenbahnhofs hier. Nach Ankunft des ziemlich verspäteten letzten Personenzugs von Freiburg erschienen etwa 50 junge Herren auf dem Fahrplanzimmer und verlangten unter Johlen, Schimpfen und Bedrohungen die Weiterbeförderung mittels Sonderzugs nach Karlsruhe. Dies ist weder zulässig noch technisch durchführbar. Erst nach längeren Verhandlungen verstanden sich die Demonstranten dazu, von ihrem Verlangen abzustehen. Der Besonnenheit und Ruhe des Aufsichtsbeamten ist es zu verdanken, daß es ohne weitere Zwischenfälle verlaufen ist.

Freiburg, 24. Sept. Die oberbadi-

schen Arbeiter- und Soldatenräte hielten hier eine Versammlung ab und protestierten gegen das Vorgehen der Regierung, die durch Sperrung der Geldmittel auf den 1. Oktober die Arbeiterräte in Baden beseitigt. Eine Abordnung soll mit der Regierung verhandeln.

▲ Furtwangen, 23. Sept. Anfang ds. Wts. ist in der Fächlischen Fabrik (vorm. Union Block u. Co) ein Elektromotor im Werte von 2000 Mt. abhandeln gekommen. Als Täter wurde von der Gendarmerie ein Arbeiter aus Schwenningen ermittelt, der an den Abholzarbeiten beschäftigt war.

© Donaueschingen, 23. Sept. Die Brotversorgung der Stadt Donaueschingen steht, wie das Bürgermeisteramt mitteilt, vor dem Zusammenbruch. Einerseits trägt die Schuld die völlig unzulängliche Versorgung mit elektrischer Energie, die das Dreischen der Frucht gewaltig verzögert.

ep. Tagung der außerordentlichen Generalsynode. Wie wir vernehmen, wird die außerordentliche Generalsynode der evang. Landeskirche, zu der die Mitglieder am nächsten Sonntag gewählt werden, am Montag, den 13. Oktober, in Karlsruhe zusammenzutreten. Am Nachmittag dieses Tages wird ein Eröffnungsgottesdienst stattfinden, in dem Herr Prälat D. Schmittgenner die Predigt halten wird. Am Vormittag des 14. Oktober wird dann die erste Sitzung der Generalsynode sein.

— Zum Empfang der Kriegsgefangenen. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen der staatlichen Unterrichtsanstalten folgenden Erlaß gerichtet: Beim Empfang unserer aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Kriegsteilnehmer, deren Leidenszeit nunmehr das von der Regierung mit allen Mitteln erstrebte und von allen Volksgenossen heiß ersehnte Ende finden soll, halten wir eine Mitwirkung der Unterrichtsbehörden und

Lehrer für dringend erwünscht und ersuchen daher die uns unterstehenden Behörden und Lehrer, sich an der Fürsorge für den Kriegsgefangenenempfang und an dem Empfang selbst in weitgehendster Weise im Benehmen mit den örtlichen Empfangsausschüssen und im Rahmen der örtlichen Vorkehrungen und Veranstaltungen zu beteiligen. Wo die örtlichen Veranstaltungen es angezeigt erscheinen lassen, sollen auch die Studentenschaft und die älteren Schüler zur Betätigung und Mithilfe beim Empfang beigezogen und die letzteren gegebenenfalls vom Unterricht befreit werden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Sept. In der „Deutschen Tageszeitung“ erklärt der frühere Chef des Zivilkabinetts v. Berg über die Besprechungen am 13. August 1918 und den Kronrat vom 14. August 1918 zusammenfassend, es herrschte Uebereinstimmung, daß aufgrund der vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem General Ludendorff festgestellten militärischen Lage und aufgrund der inneren und außenpolitischen Lage, wie sie sich in den Augen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Außern darstellte, durch die neutrale Macht Holland eine Friedensbesprechung mit dem Feinde angebahnt werden sollte. Die Kriegsziele, an denen noch festgehalten werden sollte, wurden nicht im einzelnen besprochen, es war aber aus dem Tone der Aussprache klar, daß man die Erfüllung bisher gehogter Hoffnungen nicht mehr erwartet, sondern daß der Staatssekretär in der Hauptsache freie Hand haben sollte. Generalfeldmarschall v. Hindenburg äußerte sich über die gleichen Vorgänge und sagte dabei u. a.: Ich hatte damals gegen die Ausführungen des Herrn v. Hinke nichts einzuwenden. Hieraus folgt für mich, daß für beide Sitzungen volle Einigkeit unter den politischen und militärischen Stellen herrschte, und daß sich die Erörterungen beim Kronrat genau in denselben Gedankengängen bewegten wie bei der Besprechung am

## Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Panten.

(Fortsetzung.)

„Das Beste hebt man sich immer bis zuletzt auf.“ lachte Frau von Derffling. In Asta aber regte sich die Frage, „warum hat er stets einen Vorwand gefunden, nicht hinzufahren, so oft wir auch davon gesprochen haben? Warum?“

Es gibt Tage, wo man ganz besonders dazu prädestiniert erscheint, allerlei unliebsamen Empfindungen und Regungen zugänglich zu sein. So erging es heute der Gräfin Asta. Mißtrauen hatte von ihr Besitz genommen und baute sich in ihrer Seele immer weiter aus, ließ sie nicht mehr zur Ruhe kommen, quälte sie auf der Heimfahrt durch die abendliche schöne Landschaft, aus deren Wäldern die Nacht mit ihren dunklen Augen hervorschaute, während droben am Firmament das Heer der Sterne blühte.

Kollani lehnte in der Ecke des heruntergeschlagenen Halbverdeck-Wagens und rauchte. Beide hingen ihren Gedanken nach und diese galten bei beiden ihrer jungen Ehe. Die Gräfin Asta hatte eine zu gute Erziehung genossen, um sich einem andauernden Schmollen oder äbler Stimmung hinzugeben. So nahm sie

denn alle Willenskraft zusammen und fing an, in ihrem Gedächtnis-Schrein zu kramen; da fiel ihr „Roseneck“ ein.

„Du hast mir längst die Fahrt nach Roseneck versprochen,“ sagte sie, ihren Gatten ansehend, „wenn es morgen schön ist — wollen wir sie machen? Alle haben heute überschwenglich das kleine Schloß gepriesen.“

„Es ist kein Schloß, es ist ein im älteren Willenstil erbautes Landhaus — wenn du es wünschst, können wir morgen hinfahren.“

„Ist es weit von Ehrenstein?“

„Mit dem Wagen vielleicht ein bis anderthalb Stunde.“

„Und deine Eltern haben es nie bewohnt?“

„Nein.“

„Wenn es aber so schön ist, d. h. vor allem so schön gelegen ist, wie merkwürdig!“

Johann Kollani schwieg zwar auf diese Worte, aber die Unterhaltung war einmal angebahnt und wurde fortgesetzt über dieses und jenes, bis der Wagen auf der Rampe von Schloß Ehrenstein hielt.

„Wie sonderbar,“ dachte Kollani, während er in seinem Toilettenzimmer sich entkleidete, „wie sonderbar, daß sie auf Roseneck kommt; gerade dort wird sich die Aussprache, die Erklärung aber am leichtesten ergeben.“

„Ein schöner Tag heute, ein ganz herrlicher Tag.“

Mit diesen Worten begrüßte Kollani seine Frau, als sie in der zehnten Morgenstunde im kurzen, weißen Wachsstock, den leichten Staubmantel darüber, an ihren Handschuhen knöpfend, vor das Schloß trat, wo der Graf auf dem Selbstfahrer mit den prächtigen Lipizzanern davor, sie bereits erwartete. Im Hinterraum des Wagens neben dem Reitknecht wurde ein Korb verstaut, aus dem die Hälse einiger Weinflaschen hervorschauten, und den der Koch mit allerlei guten Dingen angefüllt hatte.

„Ich habe vorgesorgt,“ erklärte der Graf auf Astas erstaunten Blick, „denn du mußt bedenken, daß Roseneck seit langen Jahren nicht mehr bewohnt ist und die alten Bedienten auf Besuch nicht eingerichtet sind.“

Es mochte gegen Mittag sein und die Sonne stand hoch, da war der „Rosenecker-Hof“, wie die Leute die kleine Besitzung nannten, erreicht. Im Tal, zwischen grünen Wiesen, umkränzt von mächtigen Bäumen, deren Kronen hoch über dem langgestreckten Dach in die blaue Luft ragten und ihre Zweige ineinander schlangen. Davor ein Hofplatz mit einem Rasenteil, mit Beeten und Sträuchern voll blühender Rosen, etwas verwildert und

13. August. Ich hebe noch besonders hervor: Wir waren uns völlig bewußt, daß jetzt der Krieg mit diplomatischen Mitteln zu Ende zu bringen wäre.

\* Berlin, 24. Sept. Reichstagspräsident Fehrenbach in Freiburg sprach sich über die Männer aus, die jetzt an leitender Stelle stehen. Es müsse ihnen das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie sich ihrer Verantwortung bewußt und bestrebt seien, uns über die Zeit des Glends hinwegzuführen. Wenn wir über den nächsten Winter gut hinwegkämen, glaubt er, daß unser Vaterland gerettet sei. Das ganze Volk müsse sich klar sein, daß jetzt der letzte Nerv angespannt werden müsse.

\* Berlin, 24. Sept. Das Inkrafttreten des Spielkartengesetzes ist jetzt auf den 1. November festgesetzt worden.

\* Berlin, 24. Sept. Der in Berlin geplante Generalstreik der Metallarbeiter ist bis heute nicht zustande gekommen. In keinem der großen Betriebe war gestern eine Abstimmung über den eventuellen Streik vorgenommen worden. Wie es heißt, soll diese erst in den nächsten Tagen stattfinden.

WTB. Oldenburg, 23. Sept. Wie das Oldenbg. Staatsministerium mitteilt, sind die Blättermeldungen über Lebensmittelunruhen im Freistaat Oldenburg frei erfunden. Unruhen haben nicht stattgefunden. Infolgedessen konnte es auch keine Toten und keine Verwundeten geben, und die Sicherheitswehr brauchte bisher in keinem Orte und in keinem Falle in Tätigkeit zu treten.

\* Berlin, 24. Sept. Im Kreise Eternförde ist ein Landarbeiterstreik ausgebrochen, der über 500 Güter erfaßt hat. Die Streikenden weigern sich, Notstandsarbeiten zu verrichten, und nur dadurch, daß die Bauern der umliegenden Dörfer die Fütterung und das Melken der Tiere besorgen, ist die Belieferung von Vieh und Milch möglich.

\* Berlin, 24. Sept. Nach Rücksprache mit den Alliierten hat General Mangin mitgeteilt, daß die Republik Birkenfeld anerkannt werde. Sie unterstellt sich dem Oberpräsidenten der Rheinlande als Vermittler für die besetzten Gebiete bis zur Lösung der Anschlußfrage. Eine oldenburgische Regierung gebe es in Birkenfeld nicht mehr.

Düsseldorf, 23. Sept. In den nächsten Tagen sollen 120000 Mann aus englischer und französischer Gefangenschaft über Düsseldorf nach Hause geleitet werden.

\* Berlin, 24. Sept. Der Schülerstreik in München ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge noch immer nicht beendet. Die Verhandlungen zwischen dem Stadtrat und den Kommissionen der katholischen Elternvereinigungen wegen der Simultanisierung bestimmter Schulen dauern auf der Grundlage der neuen Vermittlungsvorschläge noch an. Am Donnerstag soll eine Entscheidung getroffen werden. Bis dahin nehmen die Schüler der betreffenden Schulen an dem Unterricht nicht teil.

verwahrloßt, aber in ihrer üppigen Ueberfülle von wunderbarer Schönheit! Rosen — überall Rosen! Das Dach umrankten sie, kletterten bis übers Dach hinauf, schlängeln sich um Tür und Fenster und hingen in dunklen Dolben zwischen dem saftigen Grün; — seitwärts und hinter dem Hause dehnte sich ein Garten, der in Terrassen zu einem Berg hinaufstieg. Kein menschliches Wesen war sichtbar, nur ein paar Tauben surrten im Sonnenschein auf dem Dache und ein weißzottiger Schäferhund dehnte sich auf dem Rasen, hob beim Näherkommen des Wagens den Kopf und unterbrach die träumerische Stille durch ein lautes, heftiges Bellen. Eine Gartentür knarrte und wurde aufgestoßen. Eine alte Frau schob sich, auf einen Stock gestützt, schlurrend heraus. Sie trug ein schwarzgraues Wollkleid und trotz der Sommerwärme ein wollenes Tuch um die Schultern gewickelt; von der Sonne geblendet, hielt sie die Hand über die Augen und blinzelte in die Ferne.

(Fortsetzung folgt.)

München, 23. Sept. In einer von zirka 1500 Gastwirten besuchten Versammlung wurde gestern beschlossen, vom 22. September ab kein Fleisch mehr von Schleichhändlern oder aus Schwarzschlachtungen zu kaufen und den Küchenbetrieb der Gastwirtschaften vom 29. September ab zu schließen. Anlaß zu dieser Maßnahme gab den Wirten die einerseits unzureichende Belieferung der Gastwirtschaften mit Fleisch und andererseits die hohen Bestrafungen der Wirte wegen Schleichhandels.

München, 23. Sept. Der frühere König Ludwig von Bayern, der zuletzt in Graubünden in dem ihm vom Bischof von Chur überlassenen Schloß des Jesuitengenerals Zuflucht gefunden hatte, hat sich nach Sigmaringen zu seinem Schwiegerjohn, dem Fürsten von Hohenzollern begeben, um dort dauernd Aufenthalt zu nehmen.

#### Frankreich.

WTB. Versailles, 23. Sept. Die Pariser Morgenpresse verbreitet die Meldung der „New York World“, der von ihrem Pariser Korrespondenten mitgeteilt wird, es sei wahrscheinlich, daß der Ministerpräsident Clemenceau und Marschall Foch im Dezember Amerika einen Besuch abstatten würden.

#### Amerika.

WTB. Versailles, 23. Sept. Der Washingtoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, daß in der kommenden Woche im amerikanischen Senat eine erste Abstimmung über den Friedensvertrag erfolgen werde und zwar über den Zusatzantrag, der verlangt, daß die Vereinigten Staaten im Völkerbunde die gleiche Stimmenanzahl erhalten sollen wie das britische Weltreich. Dieser Antrag findet beim amerikanischen Volke stärksten Widerhall. Deshalb hoffe die Opposition, daß er angenommen werden würde und daß damit der Weg für weitere Änderungen gegeben sei, sodaß der Präsident Wilson gezwungen werde, den Friedensvertrag zurückzuziehen. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ teilt auch mit, daß General Pershing im Begriffe stehe, zu erklären, daß er gegen den Völkerbund sei und daß, wenn er diese Erklärung abgebe, er ein ernster Kandidat für die Präsidentschaft werden könne. Auch unter den aus Frankreich zurückgekehrten Soldaten zirkulieren Petitionen, die sich gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages aussprechen.

WTB. Berlin, 23. Sept. Die amerikanische Regierung hat die sofortige Heimkehr aller in den Vereinigten Staaten befindlichen deutschen Kriegsgefangenen befohlen. Die Beförderung findet am 23. September auf dem amerikanischen Truppentransportdampfer „Boahontas“ statt, der von New York nach Rotterdam fährt. Mit dem gleichen Dampfer werden etwa 72 deutsche Internierte heimgeschafft, ferner Frauen und Kinder einzelner Kriegsgefangener und Internierter, dann etwa 20 auf Ehrenwort aus der Internierung Entlassene und etwa 35 Deutsche, denen die Einwanderung versagt wurde.

#### China.

WTB. Berlin, 23. Sept. Ein Erlass des Präsidenten von China vom 16. ds. Mts. hat die Erklärung des Friedenszustandes mit Deutschland angekündigt.

#### Verschiedenes.

— Ein vernichtendes Urteil über die deutsche Zwangswirtschaft wird von einem Kaufmann in Stockholm gefällt. Dieser Vertreter der schwedischen Handelswelt schreibt, der „Allg. Fl. Btg.“ zufolge: „Die Einfuhrstellen dort scheinen nicht genau über die wirkliche Lage orientiert zu sein. Nur durch persönliche Beziehungen zu den ausländischen Händlern und das immer noch vorhandene Vertrauen der früheren ausländischen Konnexionen ist es möglich, eine Kreditbasis für die deutsche Einfuhr im Auslande zu schaffen, ohne welche Einfuhr ja der Aufbau des Exportgeschäftes zur Unmöglichkeit wird. Kein Mensch im Auslande will mit Behörden arbeiten, denen jede Geschmeidigkeit und

jeder kaufmännische Sinn, ohne welche Eigenschaften Handelsgeschäfte eben nicht zu machen sind, fehlt. Wir im Auslande wollen freie Leute sein und bleiben, und erschwert man dem deutschen Kaufmann das Arbeiten, gut, so warten wir und können glücklich darauf warten, bis die Herren bei Ihnen sich eines Besseren besinnen. Wir hoffen von ganzem Herzen, daß es den vereinigten Bemühungen der dortigen Kaufmannschaft endlich gelingt, sich aus dieser Regierungsschlinge freizumachen, damit es möglich ist, zu retten, was zu retten ist und auf diesen Trümmern ein neues Haus aufzubauen.“ Was hier gesagt ist, können alle Kreise mit vollster Ueberzeugung unterschreiben, die zum Sturm auf unsere Zwangswirtschaft angefaßt haben, um im Interesse unserer Volkswirtschaft, im besonderen im Interesse unserer Viehwirtschaft, „zu retten was noch zu retten ist.“

#### ep. In den Wahlen für die Generalsynode.

Bekanntlich finden am nächsten Sonntag die Wahlen zu der außerordentlichen Generalsynode, die die Umgestaltung der Kirchenverfassung vornehmen soll, in der evang. Landeskirche statt. Jedes Glied der Landeskirche, das sich zur Wählerliste angemeldet hat, kann an der Wahl teilnehmen. Die Wahl erfolgt nach dem Verhältniswahlverfahren, wobei aber — in Abweichung von den politischen Wahlen — die streng gebundenen Listen vermieden sind. Jeder Wähler kann nämlich im Stimmzettel Bewerber, die ihm nicht zusagen, streichen, und er kann bis zu drei Bewerbern, auf deren Wahl er besonderen Wert legt, durch Vorsetzen der Ziffer 2 vor den Namen eine zweite Stimme zuführen. Vorzugsziffern, die etwa auf dem Stimmzettel schon vorgegedruckt sind, kann er streichen. Andere Veränderungen des Stimmzettels als durch Streichen von Namen oder durch Anbringen von Vorzugsziffern sind allerdings nicht statthaft. Das Wischen von Bewerbern, insbesondere aus verschiedenen Vorschlagslisten und die Einsetzung von Namen, die in keiner Vorschlagsliste enthalten sind — auch wenn es sich nur um einen einzigen handelt —, macht den ganzen Stimmzettel ungültig. Im übrigen aber zählt der Stimmzettel bei der Verteilung der Sitze an die Parteien für die Liste, von der er Namen enthält. Welche Bewerber dann tatsächlich die Sitze erhalten, richtet sich ganz nach der Zahl der Vorzugsstimmen und der Streichungen, da nicht die ursprüngliche Reihenfolge, sondern die Zahl der persönlichen Stimmen für die Wahl entscheidend ist. Durch diese Regelung wird die mit Recht verstimmende wirkende völlige Unabhängigkeit der Wähler von der Parteileitung vermieden. Das ist ein neues Wahlverfahren; vielleicht kann diese Wahlweise einmal auch für die politischen Wahlen nachgeahmt werden, da sie manche Vorzüge hat. Da sie neu ist, so müssen die Wähler gut über sie unterrichtet sein, ganz besonders über die hier hervorgehobenen Bestimmungen des Wahlgesetzes.

— Auf nächsten Sonntag sind für das Otigheimer Volksschauspiel (jetzt vorletztes Spiel) noch einige vorzügliche Zweimarkplätze zu haben bei Dreans, Sofienstr. 5.

Auf die im Inseratenteil unserer heutigen Nummer enthaltene Ankündigung der Badischen Landeszeitung, des bekannten führenden Organs der demokratischen Partei, möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken.

#### Standesbuchs - Auszüge.

Geburten: 9. Sept.: Tilli Magda und Willi Annelise, Bat. Wilhelm Aug. Rütcher. — 16.: Silda, Bat. Hermann Haag, Revolverdreher. — 18.: Ernst Gotthold, Bat. Ernst Ferdinand Schierholz, Kaufmann. — 19.: Hildegard Marie, Bat. Friedrich Wegel, aktiver Wachtmeister. Eheschließungen: 18. Sept.: Rudolf Ederle, Schlosser, und Hedwig Luise Elisabetha Forstner. — 18.: Heinrich Wilhelm Weiler, Mechaniker, und Karoline Sophie Friederike Lang. — 20.: Friedrich Robert Beher, Mechaniker, und Lina Ernestine Weiler.

Sterbefälle: 18. Sept.: Erika Maria, Bat. Georg Weiler, Eisenbahnarbeiter, 3 Wochen alt. — 21.: Emma geb. Schwedes, Ehefrau des Fuhrmanns Karl Fink, 44 Jahre alt.

Die Berichtigung der fälligen, noch ausstehenden

### Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht  
Durlach, den 19. September 1919.  
Stadtkasse.

**Stadt. Arbeitsamt Durlach, Rathaus 3. St.**  
Angeboten: Maschinenschlosser, Mechaniker, Eisen- und Rev.-Dreher, Eisenfäher, Kraftfahrer, Buchdruckmaschinenmeister, Bäcker, Metzger, Kaufleute, Hilfsarbeiter.

Gesucht: Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Zimmerleute, Küfer, Ofenseher, Kessel- und Jungschmied, Stammjäger, Gatterjäger, Möbelschleifer, Stenotypistinnen, Dienst- u. Küchenmädchen.

### Städtischer Verkauf.

**Margarine** pro Kopf 100 gr  
morgen vormittag an die Buchstaben A, B u. C,  
morgen nachmittag an die Buchstaben D, E, F u. J,  
Freitag vormittag an die Buchstaben G u. H,  
Samstag vormittag an den Buchstaben K.  
Gleichzeitig mit Margarine wird

### Auslandsfett

abgegeben und zwar pro Kopf der Bevölkerung  
100 gr. Preis für 100 gr 1,90 M.

### Reis und Marmelade

pro Kopf je 1/4 Pfund.  
Bezugscheinabgabe für Reis morgen (Donnerstag) vormittag in der Friedrichschule und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z.  
Die Bezugsscheine für Marmelade werden am Freitag vormittag in der gleichen Weise abgegeben wie morgen.

Durlach, den 24. September 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Milchversorgung.

Magermilch erhalten  
morgen (Donnerstag) folgende Milchausgabestellen:  
Hege, Lammstraße,  
Schend, Hauptstraße,  
Eisenbahnkantine,  
Freitag:  
Sander S., Pfingstraße,  
Brandner, Friedrichstraße.  
Durlach, den 24. September 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Kartoffelversorgung.

**Kartoffeln**  
im Hofe der alten Töchter Schule:  
Donnerstag vormittag an die Buchstaben L und M,  
Freitag vorm. an die Buchstaben N, O, P, Q, R, S u. Sch,  
im städt. Verkauf:  
Samstag vorm. an die Buchstaben Sp, St, T, U, V, W u. Z.  
Durlach, den 24. September 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Wahl zur Generalsynode.

Im Anschluß an die Veröffentlichung der Wahlvorschläge zur ev. Generalsynode durch den Kreiswahlleiter Herrn Dekan van der Flog im Durlacher Wochenblatt Nr. 214 vom 15. September 1919 machen wir folgendes bekannt:  
Die Wahl zur Generalsynode im Kirchspiel Durlach-Aue-Wolfartsweiler findet statt  
Sonntag, den 28. September  
und zwar  
in Durlach von 11-5 Uhr in der ev. Stadtkirche,  
in Aue von 11-4 Uhr im dortigen Rathausaal,  
in Wolfartsweiler von 11-4 Uhr im dortigen Rathausaal.  
Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeindeglieder, welche sich haben in die Wählerliste eintragen lassen.  
Es werden getrennte Wahlzettel der zwei eingereichten Vorschlagslisten außerhalb der Kirche auf irgend einem Wege zur Verfügung gestellt werden. Im Wahllokal selbst werden keine aufgelegt. Dieselben müssen von weißem Papier sein, ungefähr die Größe von 9 : 12 cm haben, dürfen aber keine Unterschrift oder sonstiges Kennzeichen an sich tragen. Die Wähler haben sich von vornherein mit solchen zu versehen, am besten mit gedruckten. Sie werden zusammengefaltet in der Kirche dem Wahlschluß übergeben.  
Man ist bei der Wahl an die eine oder andere Vorschlagsliste gebunden, hat jedoch die Freiheit, Namen durchzutreiben oder wegzulassen. Für diese aber dürfen keine andern an die Stelle gesetzt werden. Auch hat der Wähler das Recht, bis zu drei Bewerbungen durch Vorsetzen der Ziffer 2 eine zweite Stimme zuzuführen.  
Wir eruchen alle ev. Gemeindeglieder, welche sich zur Wählerliste angemeldet haben, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.  
Durlach, den 19. September 1919.  
Evang. Kirchengemeinderat.

**Bürger  
Bauern  
Beamte** lesen die

# Badische Landeszeitung

Organ des national und freiheitlich gesinnten Bürgertums

Neben seinem Lokalblatt lese in der heutigen Zeit jeder politisch interessierte Badener diese täglich 2mal erscheinende altüberlieferte hervorragende u. vornehmste führende politische Zeitung der Landeshauptstadt.

**Beilagen:** Handelszeitung, Frauenrundschan, Landwirtschaftliche Wochenschau, Badisches Museum

— Hervorragende Mitarbeiter, erstklassiges Feuilleton, vorzüglicher Depeschendienst. —

Bestellen Sie sofort mit unfrankierter Postkarte beim nächsten Postamt oder Briefträger.

**Bezugspreis:** Bei der Post abgeholt vierteljährlich 5,70 Mk., monatlich 1,90 Mk.,  
durch die Post ins Haus gebracht „ 6,42 „ „ 2,14 „

Mit weniger  
besser auskommen!  
Bezüglich der Kleidung  
geben das neue Favorit-  
Moden-Album (Mk. 1.50)  
und die vorzüglichen Fa-  
vorit-Schnitte die beste  
Anregung. Durch sie ent-  
deckte schon manche Frau,  
daß sie Schneidertalent  
habe! Alben und Schnitte  
erhältlich bei **H. Dolter-  
mann, Hauptstraße 50.**

Ein raffinerter  
**Wolfshund**  
4 Monate alt, zu verk.  
Größingerstr. 21, 3. St.  
Ein Paar neue Inf.-Stiefel  
26 1/2 zu verkaufen  
Frau Kleiber, Pfingstr. 591.  
1 Paar Reuschuhe  
(Nagelschuhe) f. Leicht-  
athletik zu verkaufen  
Leber, Seboldstr. 8.

**Die Bad. Landwirtschaftskammer**  
veranstaltet am Frei-  
tag, den 26. Septem-  
ber d. J., vormittags  
10 Uhr, in Karlsruhe  
(Biehof) eine Verstei-  
gerung einer Anzahl  
**Pferde.**



Zugelassen zur Versteigerung sind Landwirte und  
Gewerbetreibende, die eine bezirksamtliche Dring-  
lichkeitsbescheinigung vorlegen. Wiederverkäufer und  
Händler sind ausgeschlossen. Stricke und Halfter  
sind mitzubringen.  
Falls die Zahlung in Kriegsanleihe erfolgt, ist  
gemäß Verfügung des Kriegsministeriums der Nach-  
weis durch Vorlegung eines Zeichnungsscheines zu  
erbringen, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß  
die Kriegsanleihe aus eigener Zeichnung herrührt.

**Zentrifugen  
Buttermaschinen  
Schrofmühlen**  
mit Neflsichter für  
Sand- u. Kraftbetrieb  
empfiehlt  
**H. L. Upler, Durlach**  
Tel. 408. Lammstr. 23.

Gut erhaltenes  
**Pianino  
oder Flügel**  
aus Privathand  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. unt. Nr. 982  
an den Verl. erbeten.

**Ein gutes Rezept**  
zur Herstellung eines vorzüglich  
schmeckenden Hausgetränks  
ist folgendes:  
Man nehme zu 150 Liter 40-80 Pfd. Äpfel oder  
Birnen, 1 Fl. Mostanias mit Heidelbeersaft  
u. mit Süßstoff, 2-4 Pfd. Zucker, 40 g Breibese.  
Genauere Anweisung liegt den Flaschen bei.  
Ein Bruch überzeugt. Glänzende Anerkennungen  
Auf's Kunstmostanias mit Heidelbeersaft u.  
mit Süßstoff kostet die Fl. zu 100 Liter M. 17.-  
Auf's Kunstmostanias mit Heidelbeersaft u.  
mit Süßstoff kostet die Fl. zu 50 Liter M. 9.-  
Alleiniger Hersteller:  
**Robert Ruf, Haus, Ettlingen.**  
Niederlage: J. Stiefel jr., Durlach.  
Apothete in Langensteinsbach,  
Anton Kast, Kolonialwaren, in Stuppferich  
Jakob Grangert in Untermutschelbach.  
Wöfingen, 23. August 1919.  
Berter Herr Ruf!  
Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmost-  
anias bezogen für mich und meinen Nachbar;  
derselbe hat uns sehr gut gefallen etc. Habe  
dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher mit  
Kunstmostanias frecken. Senden Sie mir daher  
so schnell als möglich wieder 3 Fl. Heidelbeer-  
Kunstmostanias mit Süßstoff.  
gez.: Christine Schäfer.

**Süds Gymnasium**  
sind gebrauchte Bücher  
für alle Klassen billig zu  
verkaufen. Näheres  
Karlsruher Allee 31.  
Ein Paar Arbeitsschuhe  
Gr. 40-41, sind zu ver-  
kaufen  
Hauptstr. 8, Stb., 2. St.

**Guterhalt. Tafel**  
3-400 Pfr. haltend, zu  
kaufen gesucht  
Kilisefeldstraße 7.  
**Vollständig. Bett**  
evtl. auch nur Bettstelle  
mit Roß zu kaufen ge-  
sucht. Angebote mit  
Preisangabe unt. Nr. 1056  
an den Verlag d. Bl.

**Schul-Atlas**  
(Dirle und Gaebler) kauft  
Müller, Kilisefeldstr. 10 III.  
**Fräulein** als Stütze  
der Haus-  
frau bei Landwirt sofort  
gesucht. Zu erf. im Verl.  
**Anshilfe f. Servieren**  
gesucht  
Gasthaus zum Pfing.  
Verlässliche Person  
gl. w. Beruf als Filial-  
halter f. d. Bezirk gef.  
Angeb. u. Postfach 753,  
Düffelburi.

**2 guterhalt. Betten**  
mit Rohhaarmatr. billig  
zu verk. Zu erfragen im  
Verlag dieses Blattes.  
**Kaltes Buffet**  
(Eichenholz)  
Größe 125x55x60 cm,  
billig zu verkaufen, ferner  
1 eiserner Pumpbrunnen.  
**Franz Schöffler,**  
Weinartn.

**2 Lehmädchen**  
zum sofortigen Eintritt  
gesucht  
A. Döpf, Damenschneiderin  
Größingen b. Durlach  
Bahnhofstr. 10.  
Einige  
anständige Frauen  
für Samstags und Sonn-  
tags zum Servieren ge-  
sucht. Näheres  
Auerstr. 9 II. lfs.

**Frau oder Mädchen**  
auf einige Tage über einen Umzug gegen sehr  
gute Bezahlung sofort gesucht. Zu erfragen im  
Verlag dieses Blattes.  
**Gründlicher Klavier-  
und Violin-Unterricht**  
wird von konservatorisch gebildetem Herrn erteilt.  
Zu erfragen Weingarterstraße 48, im Laden.

**2 große Pony**  
5 und 7 jährig, Apfel-  
schimmel und Rapp, gut  
im Zug, für Landwirt,  
zu verkaufen  
Aug. Armbruster, Wol-  
fartsweiler.  
**Milchziege**  
hornlose, weiße, zu ver-  
kaufen  
Lindenstraße 24.  
Ein junger  
**Ziegenbock**  
reihfarbig, ist zu verkaufen.  
Zu erfragen  
Aue, Lindenstr. 24.  
**Zu verkaufen**  
weil zu klein 1 Paar neue  
weiße Halbschuhe, Gr. 37.  
Näheres  
Mittelstraße 6 II.

**Auskunftei Bürgel**  
300 Geschäftsstellen. Garantiedepôt Mark 300 000.  
Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann.  
Karlsruhe, Wendtstrasse 3 III. Teleph. 455.  
Bürozeit: 7 1/2-4 Uhr durchlaufend.



Geh ruhig wieder fort,  
mein Sohn, wir machen's  
schon mit „Eabohn“.

# Die allernenste Revolution **„EABOHN“**

„EABOHN“, die neue Farbbohnermasse, färbt und bohnt gleichzeitig. — Jede Hausfrau ihr eigener Maler. Nagelneu werden abgelaufene Fußböden und Linoleum. — Trocknet sofort. — Klebt nicht. — Hochglanz!

**EABOHN ist in allen einschläg. Geschäften zu haben:**

- |  |  |   |   |
|--|--|---|---|
| <b>Durlach:</b><br>Ernst Bauer, Adler-Drogerie,<br>Hauptstrasse<br>Julius Schaefer, Blumen-Drogerie,<br>Hauptstrasse<br>Paul Vogel, Central-Drog., Hauptstr. | K. Seeger Wwe., Palmienstr. 3<br>Rudolf Sauder, Hauptstr.<br>Ludwig Schindel, Kronenstr. 10<br>Karl Schaber, Werderstr. 5<br>Heinrich Sauder, Werderstr. 14<br>Moritz Heitlinger, Weingartenstr. | Wilhelm Kappler, Ettlingerstr.<br>Karl Kaltenbach, Friedrichstr.<br>M. Haasmann, Friedrichstr.<br>Jakob Ruhland, Pfanzstr. 77<br>Jakob Stiefel, Baselerstr.<br>J. Müller Wwe., Hauptstr. 14 | Ph. Baust, Hauptstr. 65<br>Fr. Weber, Auerstr. 50.<br><br>Aue:<br>G. Lautenschläger, Wilhelmstr. 1<br>Fr. Kirschenmann, Kaiserstr. 13.<br>Karl-Wilhelmstr. 40,<br>Fernsprecher 549. |
|--|--|---|---|

Generalvertr. **Heinrich Schlerf Nachf., Inh Hans Dietz, Karlsruhe,**

**Instrumental-Musik-  
Berein Durlach.**  
Donnerstag, den 25. d. M.:  
**Probe beider Vereine.**  
Der Vorstand.

**J. Leussler**  
Arzt  
**zurückgekehrt!**  
Sprechstunden  
werktag 8—10 Uhr (Löwenapotheke)

**Zahn-Atelier**  
Emil Pfistner & Sohn, Dentisten  
Hauptstr. 76 Durlach Telefon 455  
empfehlen sich für  
modernen Zahnersatz.  
Spezialität:  
Kronen, Brücken, Porzellanarbeiten.  
Gold- und Porzellanfüllungen.  
Durch 30 jähr. praktische Erfahrungen wird  
jede in der Zahnpraxis vorkommende Arbeit  
u. Behandlung auf das pünktlichste ausgeführt

**Von der Reise zurück**  
halte ich meine Sprechstunden jetzt:  
Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags  
morgens 8 1/4—9 1/4, nachmittags 3—5 Uhr.  
Mittwochs nur auf Verabredung.  
**Dr. Cramer, Karlsruhe**  
Arzt für Homöopathie, rheumatische  
Erkrankungen und Verstauchungen  
(method. Massage).

**Zahnarzt Mahlbacher**  
hat wieder seine Tätigkeit  
aufgenommen  
**Karlsruhe, Schützenstr. 7**  
Telephon Nr. 3367.

**Schlachtgeflügel,**  
Hühner, Gänzen, Enten, Gänse, sind fortwährend  
zu haben, sowie junge Hühner, Legehühner und  
Enten bei  
**Frau Einmann, Hauptstr. 68.**

**Residenz-Lichtspiele**  
im  
**Grünen Hof**  
**Durlach.**  
Programm von  
Mittwoch, 24. bis Freitag, 26. 9  
Der große Kriminalroman  
**Das Geheimnis im  
Steinbruch.**  
Sensationsdrama in 4 Akten nach dem  
gleichnamigen Roman von Georg Ohnet.  
**Die 2 Schwestern.**  
Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten.  
Künstl. Musil.-Illustration.  
Donnerstag: Variété-Einlagen

**Was brauchen unsere Kleinsten?**  
Milchflaschen, Gummifauger,  
Kinderpuder, Wundercream,  
Beruhigungstee, Lebertran-  
Emulsion <sup>solmie</sup> <sub>alle</sub> **Stärkungsmittel**  
Kaufen Sie am besten in der  
**Adler-Drogerie Ernst Bauer.**

**Kulhaneks**  
**künstl. Hausstrunk**  
10 fach stark enthält 450 Prozent  
Weinsteinsäure u. ist zur Streckung  
von Obstmost und Verwendung von  
Obst- und Traubentrestern als Haus-  
strunk unentbehrlich.  
Kein Zucker nötig!  
Allein. Niederlage für Durlach u. Umg.:  
**Wilhelm Kappler,**  
Colonialwaren  
Durlach, Ettlingerstrasse 42.

Solid. Herr (Ingenieur)  
sucht einfach, aber sauber  
**möbl. Zimmer**  
womöglich mit Pension  
oder nur Mittagstisch.  
Angebote unt. M. G. 250 an  
Maschinenfabrik Geigler  
u. G.  
**Primaner**  
welcher Nachhilfestunden  
im Französischen erteilt,  
gesucht. Zu erst. im Berl.  
**Russ. u. frz. Stunden**  
praktisch und theoretisch.  
Adresse zu erst. im Berl.

Wir bewilligen coulant  
Bankcredite in jeder  
Höhe und gewähren Dar-  
lehen gegen Hinterlegung  
von Krieganleihen und  
sonstigen Wertpapieren.  
**Süddeutsche**  
**Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
Depositenkasse Durlach.

**Weißkraut**  
wird fortwährend zentnerweise abgegeben bei  
**Karl Zoller, Mittelstr. 10, Tel. 82.**

**Geschäfts-Verlegung und  
Empfehlung.**  
Meiner verehrl. Kundschaft, Nachbar-  
schaft und Einwohnerschaft zur gefl. Nach-  
richt, daß ich meine  
**Bäckerei**  
ab 1. Oktober nach  
**Hauptstraße 68**  
verlege und bitte ich, das mir bisher ge-  
schenkte Zutrauen auch fernerhin bewahren  
zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Johannes Anäbel**  
Bäckermeister.  
Durlach, 24. September 1919.

**Säuglingsfürsorge**  
Unentgeltliche ärztliche Be-  
raturung für Säug-  
linge und Kinder bis zum  
vollendeten 6. Lebensjahr  
Durlach, Ettlingerstr. 4  
Donnerstag, 25. Sept.,  
1/3—4 Uhr nachmitt.  
**Möbliertes Wohn- und  
Schlafzimmer**  
sowie zu vermieten.  
Dauermieter bevorzugt.  
Angeb. unter Nr. 1057  
an den Verlag d. Bl.

**Tanzkursus**  
**Goldschmidt.**  
Erlaube mir,  
die geehrten  
Herrn, welche  
sich für den  
nächste Woche  
beginnenden  
Kursus ange-  
meldet haben, zu einer  
Besprechung am Donner-  
stag, den 25. d. M., abends  
8 Uhr, in der Karlsburg  
einzuladen.  
**Karl Goldschmidt**  
Tanzlehrer, Lindenstraße 1.  
Anmeldungen jederzeit.  
**Ein Friseurgehilfe**  
sucht Stellung. Angebote  
unter Nr. 1054 a. d. Berl.  
**Evangel. Gottesdienst.**  
Donnerstag, den 25. Sept.  
abends 8 Uhr:  
Wochengottesdienst:  
Herr Stadivilar Wankhoff.

Einfach möbliertes  
ruhiges Zimmer, gleich  
welcher Lage, von an-  
spruchlosem jung. Herrn  
sowie zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 1055  
an den Verlag d. Bl.  
Ältere alleinstehende  
Frau wird bei guter Be-  
handlung zu Kindern ge-  
sucht. Zu erfragen  
Auerstraße 91. Hs.